



Die KünstlerKolonie Dönberg hat die Coronapause in den homeateliers genutzt und viele neue Werke hergestellt. Die schönen sonnigen Monate haben einige Künstler zu floralen und weiten Landschaften inspiriert, die Anderen haben eine Fülle neuer Techniken und Perspektiven entwickelt. Covid-19 ist allgegenwärtig und macht 2020 einen Strich durch die Bilder, sodass es keine Ausstellung dieses Jahr mehr geben wird.

Ingrid Fach aquarelliert und modelliert ihre Eindrücke der Natur. Die zarten Farbtöne ihrer Bilder zeigen eine belebte Umwelt, und die Figuren sind aus Holz und Ton zusammen komponiert.

Glas ist ihr Werkstoff. Heidi Gerhard stellt mit viel Geschick und Akkuratess aus den schönsten, schillernden Gläsern kleine Kostbarkeiten her, in denen sich die Sonne spiegeln kann.

Die Malerin Isa Heinemann hat einen typischen Drang zu leuchtenden Farben, die, mit Kontrast und Detailreichtum strukturiert, eine Plastizität innehaben, wie sie selten, in dieser Technik, umgesetzt werden. Dazu nutzt sie quadratische Formate, die die Motive verbinden.

Der Fotograf Markus Heinemann zeigt Bilder aus der Blütezeit längst vergangener Epochen sowie mystische Impressionen allgegenwärtiger Landschaften. Seine Fotos sind konkrete Abbilder seines inneren Sehens.

Die Recyclingkünstlerin Rooswith Kannengießer hat durch den Impulsgeber WZ zum Engelsjahr diverse Überschriften auf Pappmaché neu definiert und Abstraktes konkretisiert. Sie denkt in Analogien und Ähnlichkeiten. Sie bildet nicht nach, sondern fügt Originalobjekte zu mannigfaltigen Plastiken zusammen.

Der Surrealist Elmar Köhler zeigt die unkonventionelle Anwendung von Digitalem mit Acrylfarben zu einer neuen Variationsbreite der Motive in seinen Bildern. Mit rhythmischer Spannung spachtelt er subtil aufgebaute Kompositionen mit viel Farbe auf die Leinwand.

Textilkünstlerin Rita Kuttig kreiert sehr praktische Taschen und Decken aus farblich abgestimmten Stoffen mit schönen Mustern zu Unikaten, mit denen sich jeder sehen lassen kann. Sie hat alle Fäden in der Hand, wenn sie mit größter Präzision Patchwork herstellt.

Das Maluniversum von Monika Lembeck, das aus schönen Frauen, exotischen Tieren, aus Ruhe und Gelassenheit aber auch aus Bewegung besteht, gewinnt mit kühnen Pinselstrichen und dank ihres Farbempfindens überzeugende Gestalt.

Er liebt es großformatige Bilder zu gestalten. Guido Menk spachtelt mit Acryl und Hingabe Stadtansichten im Regen und einsame, ländliche Gegenden, in die man sich hineinräumen will. Im Detail sieht man einen Farbenpracht, die sich erst mit Abstand zum Bild fügt.

Holz ist das Element von Manfred Mestel. Er sägt, dreht und poliert seine Skulpturen zu einer einzigartigen Haptik und sinnlichen Form. Seine Landschaftsbilder sind von sehnsuchtsvoller Schönheit, in die man sich hinein träumt.

Ulla Mestel beherrscht die seltene Technik der Enkaustik. Mit Wachsfarben gestaltet sie farbige Kompositionen auf Leinwand und Holz mit dem Maleisen. Durch Auskratzen entstehen tiefe Einblicke in die unteren Schichten.

Schmuckdesignerin Simone Witte gestaltet außergewöhnlich hochwertige Ketten mit passenden Ohringen aus zarter Seide und mit Perlen bestickt. Ferner zeigt sie viele Ketten aus den unterschiedlichsten Steinen und Glasperlen.

Die KKD wünscht allen eine gesunde Zeit bis die Kunst wieder sichtbar sein wird.